



Sozialhilfe und soziale Grundsicherung in Mecklenburg-Vorpommern

2009

Bestell-Nr.: K113 2009 00

Herausgabe: 16. Dezember 2010

Printausgabe: EUR 4,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständige Dezernentin: Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 588-56422

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2010
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Inhaltsverzeichnis

I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt.....	3
1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren.....	5
2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009.....	6
2.1 Empfänger nach Geschlecht und Altersgruppen.....	6
2.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb und in Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfgewährung und Altersgruppen.....	7
2.3 Empfänger nach Kreisen.....	8
3. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009.....	10
3.1 Einkommensarten nach Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	10
3.2 Längste bisherige Dauer der ununterbrochenen Hilfgewährung an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft nach Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	12
3.3 Nettoanspruch in EUR pro Monat nach Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	14
3.4 Durchschnittliche monatliche Zahlungsbeträge an Bedarfsgemeinschaften nach Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	16
3.5 Bedarfsgemeinschaften nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und Kreisen.....	17
II. Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII	18
1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren.....	19
2. Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2009 nach Altersgruppen und Hilfearten.....	20
3. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2009 nach Geschlecht und Altersgruppen.....	21
4. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2009 nach Altersgruppen und Hilfearten.....	22
5. Empfänger von Hilfe zur Pflege 2009 nach Altersgruppen und Hilfearten.....	23
6. Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2009 nach Altersgruppen und Hilfearten.....	24
7. Empfänger 2009 nach Kreisen.....	25
8. Empfänger 2009 nach Hilfearten und Kreisen.....	25
III. Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	26
1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren.....	27
2. Empfänger am 31.12.2009 nach Geschlecht und Altersgruppen.....	28
3. Empfänger am 31.12.2009 nach Ursache der Leistungsgewährung.....	29
4. Empfänger am 31.12.2009 nach bisheriger Dauer der Leistungsgewährung, Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe und Geschlecht.....	30
5. Empfänger am 31.12.2009 nach durchschnittlichen Beträgen für Bruttobedarf, Regelsatz, Nettoanspruch.....	32
6. Empfänger am 31.12.2009 nach durchschnittlichen Beträgen für Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge, Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.....	33
7. Empfänger am 31.12.2009 nach Alter und Kreisen.....	34
IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII	35
1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren.....	36
2. Ausgaben an Leistungsberechtigte 2009 nach Hilfearten.....	37
3. Ausgaben und Einnahmen 2009 nach Hilfearten.....	38
4. Ausgaben und Einnahmen 2009 nach Kreisen.....	39
5. Reine Ausgaben 2009 nach Kreisen und Hilfearten.....	39

I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die **Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt**, denen Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden, wird als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31. Dezember durchgeführt. Darüber hinaus werden die entsprechenden Angaben bei Beginn und Ende der Leistungsgewährung sowie bei Änderung der Zusammensetzung der Personengemeinschaft gemäß § 19 SGB XII (Bedarfsgemeinschaft) erfasst. Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 1 Buchstabe a des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) - Sozialhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3 022), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. Juli 2008 (BGBl. I S. 2 955) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2 246). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 1 Nummer 1 SGB XII geändert worden ist.

Folgende Personen bzw. Hilfen sind im Rahmen dieser Statistik nicht berücksichtigt:

- Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, denen die Hilfe nicht nach monatlichen Regelsätzen, sondern nach Wochen-, Tages- bzw. anteiligen Monatssätzen ausgezahlt wird;
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 32 SGB XII (Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge) und/oder nach § 33 SGB XII (Beiträge für die Vorsorge) erhalten;
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach dem 5. bis 6. Kapitel SGB XII beziehen (diese Empfängergruppe wird in einer gesonderten Statistik erfasst);
- Empfänger pauschaler und ausschließlich einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 31 SGB XII);
- deutsche Empfänger, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben;
- Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen;
- Bezieher von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird im Rahmen der Asylbewerberstatistik erfasst);
- Hilfen gem. § 27 Absatz 3 SGB XII (z. B. Tätigkeiten, die von mobilen sozialen Diensten im Haushalt übernommen werden).

Bedarfsgemeinschaft

Das sind all die Personen, die in die gemeinsame Berechnung des Anspruchs auf die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt mit einbezogen werden, d. h. deren Einzeleinkommen und -vermögen für die Bedarfsbefriedigung anderer Mitglieder zum Einsatz kommt. Hierzu zählen die

- nicht getrennt lebenden Ehegatten oder Lebenspartner und die im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder (§ 19 Absatz 1 Satz 2 SGB XII);
- Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder (§ 20 SGB XII).

Dauer der Hilfestellung

Bisherige Dauer der Hilfestellung: ergibt sich aus der Anzahl der Monate zwischen dem Beginn der Leistungsgewährung an die Bedarfsgemeinschaft und dem Berichtszeitpunkt.

Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft

Der Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft ist die Gesamtsumme aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Bedarfsgemeinschaft, dazu zählen der Regelsatz nach § 28 SGB XII, die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 29 SGB XII, die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII, die übernommenen Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge nach § 33 SGB XII, der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen nach § 35 SGB XII sowie gegebenenfalls der zusätzliche Barbetrag nach § 133a SGB XII aller zur Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen.

Nettobedarf der Bedarfsgemeinschaft

Der Nettobedarf der Bedarfsgemeinschaft auf Hilfe zum Lebensunterhalt ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Bedarfsgemeinschaft abzüglich des angerechneten (bereinigten) Einkommens. Der Nettobedarf ist der Betrag, der sich für den vollen Berichtsmonat ergibt.

Regelsatz (§ 28 SGB XII)

Hier ist der für die Leistungsberechtigten maßgebliche Regelsatz gemäß § 28 SGB XII, §§ 1 und 2 der Regelsatzverordnung (RSV) vom 3. Juni 2004 (BGBl. I S. 1 067) jeweils getrennt für die einzelnen Personen in der Bedarfsgemeinschaft anzugeben. Mit dem Regelsatz wird der gesamte Bedarf für den notwendigen Lebensunterhalt abgedeckt. Nicht im Regelsatz enthalten sind die Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie die Sonderbedarfe nach den §§ 30 bis 34 SGB XII.

Aufwendungen für Unterkunft und Heizung (§ 29 SGB XII)

Die Kosten für Unterkunft werden gemäß § 29 Absatz 1 SGB XII in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen erbracht. Die Leistungen für Heizung werden gemäß § 29 Absatz 3 SGB XII in tatsächliche Höhe erbracht, soweit sie angemessen sind. Sofern mehrere Personen in einem Haushalt leben, sind die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung anteilig diesen Personen zuzuordnen.

Die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung werden nur für Leistungsberechtigte außerhalb von Einrichtungen erfasst.

Mehrbedarf (§ 30 SGB XII)

Die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt können unterschiedliche Mehrbedarfe in Anspruch nehmen. Diese sind im § 30 SGB XII geregelt.

Einmalige Leistungen (§ 31 SGB XII)

In der Hilfe zum Lebensunterhalt werden einmalige Leistungen für Erstausstattungen für Wohnungen und Bekleidung sowie für mehrtätige Klassenfahrten gemäß § 31 SGB XII gewährt.

Übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge (§ 32 SGB XII)

Die Aufwendungen für Kranken- und Pflegeversicherung werden gemäß § 32 SGB XII übernommen.

Beiträge für die Vorsorge (§ 33 SGB XII)

Um die Voraussetzungen eines Anspruchs auf eine angemessene Alterssicherung oder ein Sterbegeld zu erfüllen, können gemäß § 33 SGB XII die Vorsorge von den Sozialhilfeträgern übernommen werden.

Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen (§ 34 SGB XII)

Im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt besteht die Möglichkeit, Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen gemäß § 34 SGB XII in Anspruch zu nehmen.

Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen wird bei der Berechnung des Nettobedarfs nicht berücksichtigt.

Notwendiger Lebensunterhalt in Einrichtungen

Gemäß § 35 SGB XII setzt sich der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen erbrachten und dem weiteren notwendigen Lebensunterhalt zusammen. Für den in Einrichtungen erbrachten Lebensunterhalt gilt die gesetzlich festgelegte Pauschale gemäß § 35 Absatz 1 Satz 2 SGB XII. Demnach entspricht der in Einrichtungen erbrachte Lebensunterhalt dem Umfang der Leistungen der Grundsicherung nach § 42 Satz 1 Nummer 1 bis 3. Hierin sind der Regelsatz, die durchschnittlichen Kosten für Unterkunft und Heizung eines Einpersonenhaushaltes, die Mehrbedarfe sowie die einmaligen Leistungen erhalten.

Ergänzende Darlehen (§ 37 SGB XII)

Bei einer vorübergehenden Notlage können die Leistungen nach dem §§ 28, 29, 30, 32, 33 und der Barbetrag nach § 35 Absatz 2 SGB XII als Darlehen gewährt werden.

Darlehen bei vorübergehender Notlage werden bei der Berechnung des Nettobedarfes nicht berücksichtigt.

Zusätzlicher Barbetrag (§ 133a SGB XII)

Für Personen, die am 31. Dezember 2004 einen Anspruch auf einen zusätzlichen Barbetrag nach § 21 Absatz 3 Satz 4 BSHG hatten, wird dieser zusätzliche Barbetrag auch weiterhin erbracht.

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren

Merkmal	31.12.2008	31.12.2009
1. Empfänger insgesamt	9 247	8 939
und zwar		
je 1 000 Einwohner	5,6	5,4
außerhalb von Einrichtungen	2 246	2 431
in Einrichtungen	7 001	6 508
Deutsche	9 162	8 856
Nichtdeutsche	85	83
männlich	5 203	5 149
weiblich	4 044	3 790
2. Empfänger insgesamt nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren		
unter 15	619	673
15 - 18	62	58
18 - 25	770	750
25 - 40	1 698	1 743
40 - 65	4 154	4 074
65 und mehr	1 944	1 641
Durchschnittsalter in Jahren	47,8	46,4
18 - 65-jährige Empfänger insgesamt	6 622	6 567
durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung in Monaten	x	x
außerhalb von Einrichtungen	18,5	18,5
in Einrichtungen	36,2	40,8
3. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern insgesamt	9 067	8 742
nach dem Einkommen		
ohne angerechnetes Einkommen	6 281	6 410
mit angerechnetem/in Anspruch genommenem Einkommen	2 786	2 332
Bedarfsgemeinschaften von Empfängern in Einrichtungen insgesamt	7 001	6 506
Bedarfsgemeinschaften von Empfängern außerhalb von Einrichtungen insgesamt	2 066	2 236
die in Haushalten mit ... Person(en) leben		
1 Person	1 664	1 762
2 Personen	223	266
3 Personen	122	142
4 Personen	41	51
5 Personen	8	8
6 und mehr Personen	8	7
durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen in EUR		
Bruttobedarf	619	631
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung ¹⁾	229	237
angerechnetes Einkommen ²⁾	243	218
Nettoanspruch	376	413

1) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.

2) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne angerechnetes Einkommen.

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009

2.1 Empfänger nach Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger			Davon	
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	Nichtdeutsche	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Männlich					
Unter 3.....	54	2,7	-	54	-
3 - 7.....	101	3,9	5	93	8
7 - 11.....	81	3,2	1	65	16
11 - 15.....	98	4,3	1	68	30
15 - 18.....	33	2,1	-	7	26
18 - 21.....	138	4,7	-	26	112
21 - 25.....	316	6,5	5	65	251
25 - 30.....	426	7,7	1	124	302
30 - 40.....	668	6,9	10	203	465
40 - 50.....	1 226	8,3	10	389	837
50 - 60.....	1 138	8,0	12	308	830
60 - 65.....	277	7,0	1	56	221
65 - 70.....	204	4,0	-	3	201
70 - 75.....	216	4,4	-	-	216
75 und mehr.....	173	3,4	-	-	173
Zusammen.....	5 149	6,3	46	1 461	3 688
Durchschnittsalter.....	44,0	x	37,3	36,1	47,1
Weiblich					
Unter 3.....	57	3,0	2	57	-
3 - 7.....	102	4,1	2	97	5
7 - 11.....	102	4,2	2	93	9
11 - 15.....	78	3,6	5	70	8
15 - 18.....	25	1,7	-	5	20
18 - 21.....	96	3,6	-	19	77
21 - 25.....	200	4,8	-	47	153
25 - 30.....	263	5,5	2	84	179
30 - 40.....	386	4,6	8	103	283
40 - 50.....	624	4,6	6	157	467
50 - 60.....	599	4,4	7	156	443
60 - 65.....	210	5,2	1	80	130
65 - 70.....	159	2,8	-	2	157
70 - 75.....	182	3,0	1	-	182
75 und mehr.....	707	7,4	1	-	707
Zusammen.....	3 790	4,5	37	970	2 820
Durchschnittsalter.....	49,8	x	34,5	31,7	56,0
Insgesamt					
Unter 3.....	111	2,9	2	111	-
3 - 7.....	203	4,0	7	190	13
7 - 11.....	183	3,7	3	158	25
11 - 15.....	176	3,9	6	138	38
15 - 18.....	58	1,9	-	12	46
18 - 21.....	234	4,2	-	45	189
21 - 25.....	516	5,7	5	112	404
25 - 30.....	689	6,7	3	208	481
30 - 40.....	1 054	5,8	18	306	748
40 - 50.....	1 850	6,5	16	546	1 304
50 - 60.....	1 737	6,2	19	464	1 273
60 - 65.....	487	6,1	2	136	351
65 - 70.....	363	3,4	-	5	358
70 - 75.....	398	3,6	1	-	398
75 und mehr.....	880	6,0	1	-	880
Insgesamt.....	8 939	5,4	83	2 431	6 508
Durchschnittsalter.....	46,4	x	36,1	34,3	51,0

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009

2.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung *) und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Monaten											Durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung
		unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 48	48 - 60	60 - 120	120 und mehr	
Außerhalb von Einrichtungen													
Unter 3.....	111	12	19	15	19	19	12	15	-	-	-	-	12,8
3 - 7.....	190	11	15	14	25	22	19	36	25	23	-	-	24,2
7 - 11.....	158	12	5	8	23	21	14	21	20	34	-	-	27,7
11 - 15.....	138	15	8	5	18	20	12	14	10	36	-	-	27,4
15 - 18.....	12	2	-	-	1	1	1	1	-	6	-	-	34,6
18 - 21.....	45	8	9	9	10	5	2	1	-	1	-	-	9,4
21 - 25.....	112	24	15	13	21	18	2	13	5	1	-	-	12,2
25 - 30.....	208	26	40	21	41	31	11	20	12	6	-	-	14,0
30 - 40.....	306	48	41	34	69	42	21	25	12	14	-	-	14,0
40 - 50.....	546	64	67	61	98	79	38	66	41	32	-	-	17,2
50 - 60.....	464	43	52	50	75	57	39	64	48	36	-	-	19,4
60 - 65.....	136	15	8	10	19	28	13	10	19	14	-	-	20,9
65 - 70.....	5	-	1	-	-	-	2	-	1	1	-	-	28,9
70 - 75.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
75 - 80.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
80 - 85.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
85 und mehr.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt.....	2 431	280	280	240	419	343	186	286	193	204	-	-	18,5
Durchschnittsalter.....	34,3	34,7	34,6	36,1	34,8	34,6	34,2	33,0	36,7	29,8	-	-	X
In Einrichtungen													
Unter 3.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3 - 7.....	13	-	-	1	1	4	-	1	3	3	-	-	31,1
7 - 11.....	25	1	4	-	3	2	2	6	3	4	-	-	26,8
11 - 15.....	38	1	2	-	6	5	2	3	2	17	-	-	36,4
15 - 18.....	46	-	1	1	3	8	2	7	4	20	-	-	38,4
18 - 21.....	189	8	28	15	24	43	11	20	5	35	-	-	22,5
21 - 25.....	404	17	12	16	46	32	30	50	57	144	-	-	34,7
25 - 30.....	481	14	15	19	44	12	15	44	56	262	-	-	42,5
30 - 40.....	748	16	12	27	95	26	18	53	83	418	-	-	42,9
40 - 50.....	1 304	31	40	55	93	53	38	83	179	732	-	-	43,5
50 - 60.....	1 273	36	42	45	113	61	32	111	175	658	-	-	41,8
60 - 65.....	351	11	13	10	41	10	21	32	46	167	-	-	39,9
65 - 70.....	358	9	9	8	39	19	7	24	45	198	-	-	42,9
70 - 75.....	398	11	3	7	31	24	11	40	65	206	-	-	43,2
75 - 80.....	305	11	13	6	22	13	17	25	48	150	-	-	41,3
80 - 85.....	236	8	7	9	23	14	16	29	29	101	-	-	38,0
85 und mehr.....	339	17	8	13	29	20	18	55	38	141	-	-	37,8
Insgesamt.....	6 508	191	209	232	613	346	240	583	838	3 256	-	-	40,8
Durchschnittsalter.....	51,0	52,6	46,8	48,2	49,5	47,6	51,7	52,4	52,3	51,3	-	-	X

*) Hilfestellung = Gewährung von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (unabhängig vom Ort der Hilfestellung)

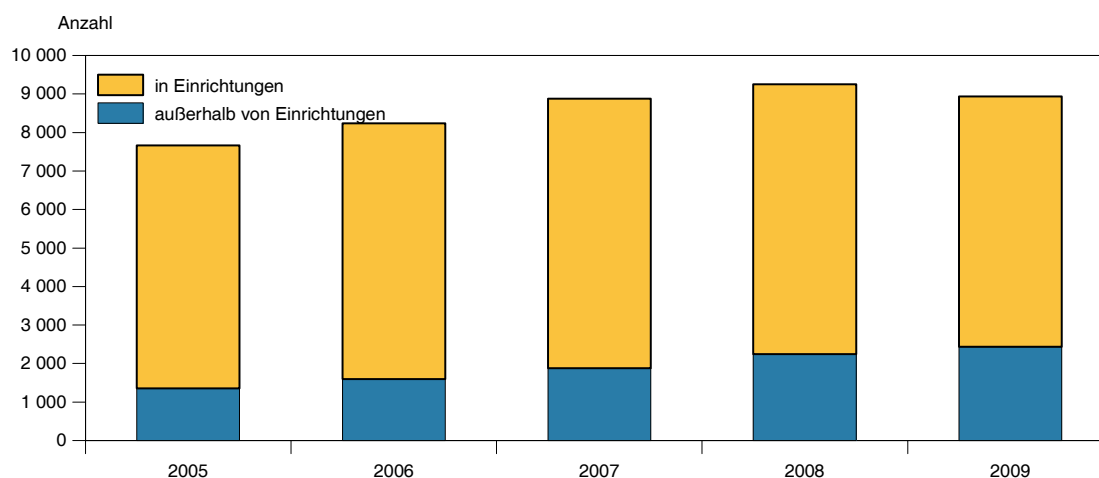
Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009

2.3 Empfänger nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger insgesamt	Je 1 000 Einwohner	Und zwar in Einrichtungen			Nichtdeutsche	Durchschnitts- alter
			zusammen	männlich	weiblich		
Kreisfreie Städte							
Greifswald	290	5,4	223	125	98	-	47,3
Neubrandenburg	348	5,3	112	65	47	2	41,6
Rostock	1 137	5,7	709	414	295	18	44,3
Schwerin	724	7,6	394	191	203	30	43,2
Stralsund	356	6,2	237	144	93	3	44,8
Wismar	233	5,2	151	93	58	5	43,9
Landkreise							
Bad Doberan	432	3,7	343	177	166	1	47,0
Demmin	483	5,9	393	236	157	1	48,8
Güstrow	410	4,1	361	211	150	5	46,6
Ludwigslust	624	5,0	499	279	220	5	47,8
Mecklenburg-Strelitz	408	5,1	347	218	129	3	48,4
Müritz	362	5,5	242	123	119	1	43,6
Nordvorpommern	496	4,6	383	227	156	1	43,3
Nordwestmecklenburg	583	5,0	436	252	184	1	47,9
Ostvorpommern	744	7,0	584	330	254	2	49,6
Parchim	608	6,2	468	245	223	3	47,4
Rügen	344	5,0	309	171	138	1	51,4
Uecker-Randow	357	4,8	317	187	130	1	50,7
Mecklenburg- Vorpommern	8 939	5,4	6 508	3 688	2 820	83	46,4

Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in und außerhalb von Einrichtungen am 31.12.nach Jahren

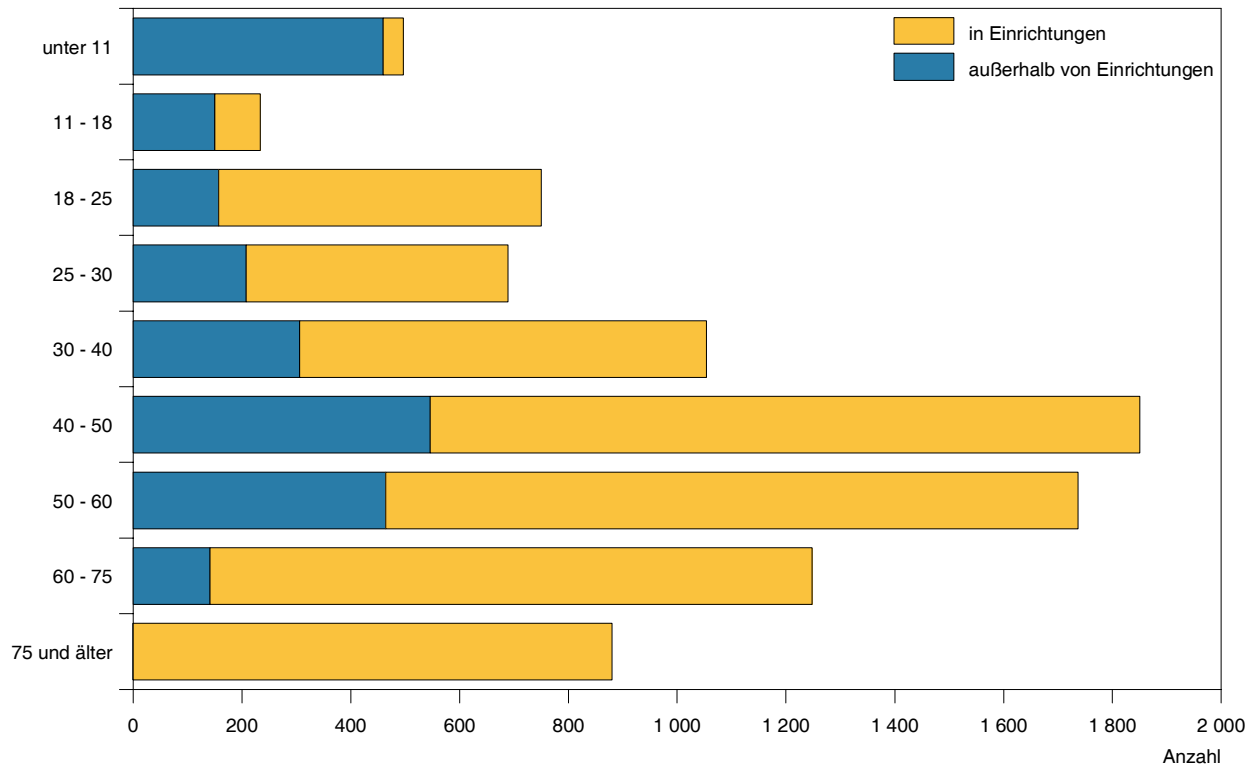


Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

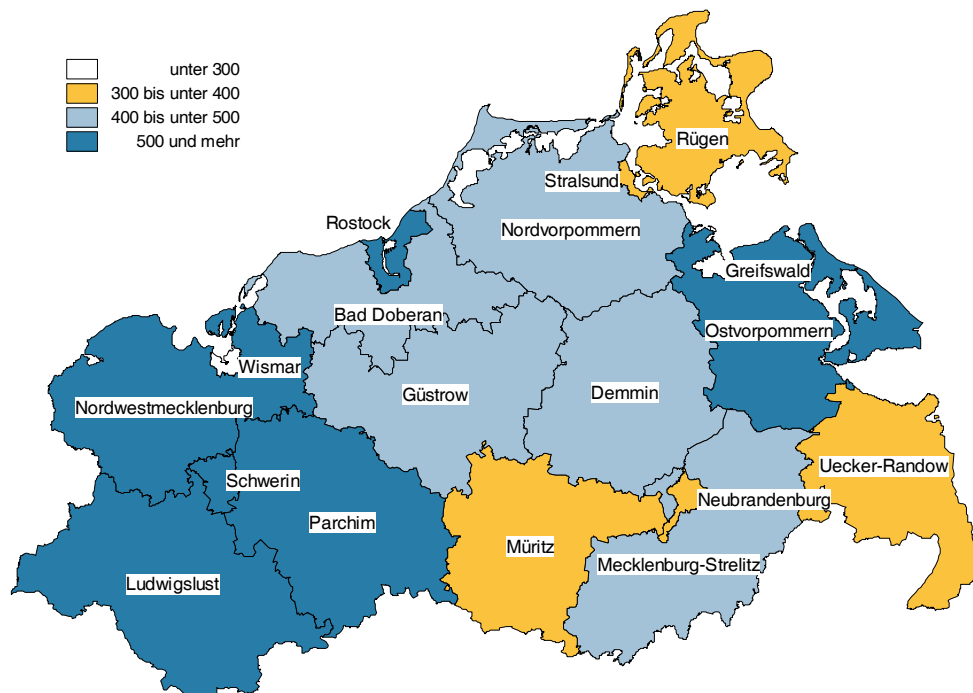
Noch: 2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009

Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren



Empfänger nach Kreisen am 31.12.2009



3. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger laufender

3.1 Einkommensarten nach Typ

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt ²⁾	Da			
			ohne angerechnetes Einkommen	mit angerechnetem bzw. in Anspruch und		
				zusammen ²⁾	Erwerbseinkommen	Rente wegen Erwerbsminderung ³⁾
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen.....	2 236	879	1357	39	684
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	1 702	794	908	38	668
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	19	5	14	3	9
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	3	-	3	-	1
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren.....	7	3	4	-	1
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	1	-	1	-	1
7	einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	1 604	781	823	30	632
8	männlich	1 086	544	542	16	465
9	weiblich.....	518	237	281	14	167
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren.....	5	-	5	-	3
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren.....	63	5	58	5	21
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen.....	463	75	388	1	13
13	mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-
14	sonstige einzeln nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	50	26	24	1	11
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige.....	24	13	11	-	2
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige.....	184	15	169	-	-
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	205	21	184	-	-
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	71	10	61	-	3
19	In Einrichtungen.....	6 506	5 531	975	133	531
20	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	8 742	6 410	2 332	172	1 215

1) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt.

2) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt.

3) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Altershilfe für Landwirte.

von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009
der Bedarfsgemeinschaft

runter genommenem Einkommen nach Arten zwar ¹⁾										Lfd. Nr.
Alters- rente ³⁾	Hinter- blie- benen- rente ³⁾	Versor- gungs- bezüge	Renten aus privater Vorsorge	Renten aus betrieblicher Altersver- sorgung	private Unterhalts- leistungen	öffentlich- rechtliche Leistungen für Kinder	Einkünfte nach dem Bundes- versorgungs- gesetz	Einkünfte aus Vermie- tung und Verpachtung	sonstige Einkünfte	
77	43	-	-	1	83	536	1	2	104	1
69	29	-	-	1	25	131	1	2	75	2
4	-	-	-	-	-	-	1	-	-	3
-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	4
1	1	-	-	-	-	1	-	-	-	5
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	6
64	26	-	-	1	6	67	-	1	70	7
18	11	-	-	1	2	30	-	-	34	8
46	15	-	-	-	4	37	-	1	36	9
-	-	-	-	-	2	4	-	-	-	10
-	2	-	-	-	17	55	-	1	5	11
-	13	-	-	-	50	360	-	-	22	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
-	3	-	-	-	-	10	-	-	1	14
-	1	-	-	-	2	6	-	-	1	15
-	3	-	-	-	24	168	-	-	7	16
-	6	-	-	-	24	176	-	-	13	17
8	1	-	-	-	8	45	-	-	7	18
246	47	-	1	-	56	49	-	1	104	19
323	90	-	1	1	139	585	1	3	208	20

Noch: I. Statistik über die Empfänger

Noch: 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger laufender

3.2 Längste bisherige Dauer der ununterbrochenen Hilfestellung

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon mit einer längsten				
			unter 3	3 6	6 9	9 12	12 18
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen.....	2 236	240	245	205	379	296
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	1 702	197	203	171	310	237
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	19	-	2	3	2	5
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	3	1	-	-	1	1
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren.....	7	-	1	-	2	1
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	1	-	-	1	-	-
7	einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	1 604	189	191	163	288	223
8	männlich	1 086	135	136	117	176	147
9	weiblich.....	518	54	55	46	112	76
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren.....	5	-	-	-	1	-
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren.....	63	7	9	4	16	7
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen.....	463	38	41	30	58	51
13	mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-
14	einzelnen nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	50	5	6	5	12	5
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	24	1	4	4	6	5
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	184	11	16	11	16	17
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	205	21	15	10	24	24
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften ...	71	5	1	4	11	8
19	In Einrichtungen.....	6 506	163	190	211	599	319
20	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	8 742	403	435	416	978	615

*) Es werden nur Bedarfsgemeinschaften mit bekannter Dauer der längsten ununterbrochenen Hilfestellung an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt.

von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009

an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft nach Typ der Bedarfsgemeinschaft ^{*)}

ununterbrochenen Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Monaten							Lfd. Nr.
18 -24	24 -36	36 -48	48 -60	60 -120	120 und mehr	durchschnittliche Dauer der längsten bisherigen ununter- brochenen Hilfestellung	
159	253	190	245	19	5	20,8	1
120	184	133	134	8	5	18,7	2
1	3	2	1	-	-	20,0	3
-	-	-	-	-	-	8,8	4
-	-	3	-	-	-	23,2	5
-	-	-	-	-	-	6,5	6
110	175	125	128	7	5	18,7	7
79	124	82	82	5	3	18,4	8
31	51	43	46	2	2	19,4	9
1	2	1	-	-	-	25,3	10
8	4	2	5	1	-	17,6	11
35	58	50	91	11	-	27,0	12
-	-	-	-	-	-	-	13
3	4	4	6	-	-	19,4	14
1	1	2	-	-	-	13,1	15
17	24	21	46	5	-	30,4	16
14	29	23	39	6	-	27,5	17
4	11	7	20	-	-	29,9	18
188	351	705	3 475	97	208	48,0	19
347	604	895	3 720	116	213	41,1	20

Noch: I. Statistik über die Empfänger
 Noch: 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger laufender
3.3 Nettoanspruch in EUR

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon mit einem				
			unter 25	25 - 50	50 - 100	100 - 150	150 - 200
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen.....	2 236	19	41	116	207	245
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	1 702	16	28	87	145	162
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	19	-	1	3	1	1
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	3	-	-	-	-	-
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren.....	7	-	-	-	-	-
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	1	-	-	-	-	-
7	einzelne nachgewiesene Haushaltsvorstände	1 604	16	26	84	144	156
8	männlich	1 086	10	22	56	93	98
9	weiblich.....	518	6	4	28	51	58
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren.....	5	-	-	-	-	-
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren.....	63	-	1	-	-	5
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen.....	463	3	13	28	53	82
13	mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-
14	einzelne nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	50	1	3	2	2	5
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	24	-	-	1	1	3
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige....	184	-	3	17	27	28
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	205	2	7	8	23	46
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften ...	71	-	-	1	9	1
19	In Einrichtungen.....	6 506	137	194	2 239	3 155	72
20	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	8 742	156	235	2 355	3 362	317

von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009

pro Monat nach Typ der Bedarfsgemeinschaft

Nettoanspruch von ... bis unter ... EUR pro Monat											Lfd. Nr.
200 - 250	250 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 625	625 - 750	750 - 875	875 - 1 000	1 000 - 1 250	1 250 und mehr	durch- schnittlicher Netto- anspruch	
212	173	231	156	245	294	223	40	26	8	413	1
115	95	151	109	221	284	218	40	24	7	457	2
-	-	2	2	3	1	-	2	3	-	515	3
1	-	-	-	1	-	-	-	1	-	654	4
-	-	1	-	-	1	-	-	4	1	1 023	5
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	822	6
110	91	141	105	213	276	204	30	8	-	442	7
75	57	105	69	147	205	126	17	6	-	443	8
35	34	36	36	66	71	78	13	2	-	440	9
1	-	1	-	1	1	1	-	-	-	538	10
3	4	6	2	3	5	12	8	8	6	752	11
91	73	61	35	16	5	3	-	-	-	249	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
2	7	6	10	8	2	2	-	-	-	355	14
-	2	4	3	6	3	1	-	-	-	418	15
45	32	22	9	1	-	-	-	-	-	221	16
44	32	29	13	1	-	-	-	-	-	228	17
6	5	19	12	8	5	2	-	2	1	411	18
30	39	86	70	119	182	76	83	17	7	157	19
242	212	317	226	364	476	299	123	43	15	223	20

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009

3.4 Durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Durchschnittliche(r/s) monatliche(r/s)			
		Bruttobedarf	Aufwendungen für Unterkunft und Heizung ¹⁾	angerechnetes Einkommen ²⁾	Nettobedarf
EUR					
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	1 702	686	266	228	457
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	19	1089	394	575	515
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	3	1044	365	390	654
nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren.....	7	1216	436	193	1023
nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	1	1814	436	990	822
einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	1 604	653	257	211	442
männlich	1 086	644	250	201	443
weiblich.....	518	673	271	233	440
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren.....	5	1100	351	562	538
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren.....	63	1263	419	512	752
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen.....	463	412	128	163	249
mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-
einzel nachgewiesene					
volljährige männliche Haushaltsangehörige	50	474	136	119	355
volljährige weibliche Haushaltsangehörige.....	24	512	168	94	418
minderjährige männliche Haushaltsangehörige.....	184	396	125	176	221
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	205	399	123	171	228
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	71	751	251	341	411
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	2 236	631	237	218	413

1) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne anerkannte Bruttokaltmiete.
 2) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne angerechnetes Einkommen.

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009

3.5 Bedarfsgemeinschaften nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Außerhalb von Einrich- tungen	Bedarfsge- meinschaften mit Haushalts- vorstand	Davon					
			Ehepaare		nichteheliche Lebensgemeinschaften		einzelne Haushalts- vorstände	
			ohne Kinder	mit Kindern	ohne Kinder	mit Kindern	männlich	weiblich
Kreisfreie Städte								
Greifswald.....	61	55	1	-	-	-	38	12
Neubrandenburg.....	216	187	2	1	2	-	95	78
Rostock.....	393	317	3	-	1	1	198	102
Schwerin.....	302	268	1	-	1	-	178	81
Stralsund.....	112	90	1	-	-	-	58	30
Wismar.....	78	46	-	-	-	-	32	13
Landkreise								
Bad Doberan	80	55	1	-	-	-	36	15
Demmin	80	58	-	1	-	-	37	16
Güstrow	48	31	-	-	-	-	26	5
Ludwigslust.....	120	90	2	-	1	-	67	19
Mecklenburg-Strelitz.....	61	31	-	-	-	-	24	7
Müritz	110	74	3	1	-	-	50	17
Nordvorpommern.....	108	70	-	-	-	-	43	27
Nordwestmecklenburg.....	126	84	2	-	-	-	51	22
Ostvorpommern.....	144	111	1	-	1	-	68	35
Parchim.....	126	78	1	-	1	-	45	25
Rügen	34	28	1	-	-	-	18	9
Uecker-Randow.....	37	29	-	-	-	-	22	5
Mecklenburg-Vorpommern ...	2 236	1 702	19	3	7	1	1 086	518

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Noch: Davon						Bedarfsge- meinschaften ohne Haus- haltsvorstand zusammen	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsge- meinschaften	In Einrich- tungen
	einzelne Haushaltsvorstände männlich mit			einzelne Haushaltsvorstände weiblich mit					
	1	2	3 und mehr	1	2	3 und mehr			
	Kind(ern)			Kind(ern)					
Kreisfreie Städte									
Greifswald.....	-	-	-	3	1	-	6	-	223
Neubrandenburg.....	1	-	-	6	2	-	24	5	112
Rostock.....	-	-	-	7	4	1	61	15	707
Schwerin.....	-	-	-	5	-	2	26	8	394
Stralsund.....	-	-	-	1	-	-	17	5	237
Wismar.....	-	-	-	1	-	-	30	2	151
Landkreise									
Bad Doberan	-	-	-	1	1	1	23	2	343
Demmin	1	-	-	1	2	-	19	3	393
Güstrow	-	-	-	-	-	-	16	1	361
Ludwigslust.....	-	-	-	1	-	-	28	2	499
Mecklenburg-Strelitz.....	-	-	-	-	-	-	28	2	347
Müritz	-	-	-	2	-	1	35	1	242
Nordvorpommern.....	-	-	-	-	-	-	34	4	383
Nordwestmecklenburg.....	1	1	-	7	-	-	35	7	436
Ostvorpommern.....	-	-	-	5	1	-	23	10	584
Parchim.....	1	-	-	2	3	-	44	4	468
Rügen	-	-	-	-	-	-	6	-	309
Uecker-Randow.....	-	-	-	1	1	-	8	-	317
Mecklenburg-Vorpommern ...	4	1	-	43	15	5	463	71	6 506

II. Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr als Totalerhebung durchgeführt. Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Kreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 1 Buchstabe c bis g des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII)

- Sozialhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3 022), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. Juli 2008 (BGBl. I S. 2 955) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2 246). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 3 SGB XII geändert worden ist.

Die Leistungsempfänger folgender Hilfen werden erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII, §§ 47 bis 52);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII, §§ 53 bis 60);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII, §§ 61 bis 66);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII, §§ 67 bis 69);
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII, §§ 70 bis 74).

Folgende Personen werden im Rahmen dieser Statistik nicht berücksichtigt:

- Leistungsberechtigte, die ausschließlich laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel des SGB XII oder Grundversicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel des SGB XII beziehen (diese Empfängergruppen werden in gesonderten Statistiken erfasst);
- deutsche Leistungsberechtigte, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben;
- Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen;
- seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, die Leistungen gem. § 35a Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) erhalten;
- Bezieher von Leistungen gem. § 2 Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird im Rahmen der Asylbewerberleistungsstatistik erfasst).

Hilfen zur Gesundheit

Unter Hilfen zur Gesundheit fallen die vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 47 SGB XII), die Hilfe bei Krankheit (§ 48 SGB XII), die Hilfe zur Familienplanung (§ 49 SGB XII), die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§ 50 SGB XII) sowie die Hilfe bei Sterilisation (§ 51 SGB XII).

Suchtkrankenhilfe existiert nicht als eigenständige Hilfeleistung im SGB XII. Leistungen, die an Suchtkranke erbracht werden, sind entweder als Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen unter den im Sozialhilfebescheid aufgeführten Hilfearten zu signieren oder, sofern die Voraussetzungen für die Gewährung von Eingliederungshilfe nicht vorliegen, unter Hilfe bei Krankheit gem. § 48 SGB XII zu erfassen.

Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Erfasst werden die Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 26 SGB XII), die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 33 SGB XII) sowie die Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 41 SGB XII).

Hilfe zur Pflege

Werden die Kosten für das Pflegepersonal unter gleichzeitiger Kürzung des Pflegegeldes übernommen, so ist sowohl die Gewährung von Pflegegeld (und zwar je nach Stufe der Pflegebedürftigkeit) als auch die jeweils relevante Hilfeart anzugeben.

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

Hierunter fallen folgende Hilfen, die Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69 SGB XII), die Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 70 SGB XII), die Altenhilfe (§ 72 SGB XII), die Blindenhilfe (§ 73 SGB XII), die Hilfe in sonstigen Lebenslagen (§ 73 SGB XII) sowie die Bestattungskosten (§ 74 SGB XII).

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren ^{*)}

Merkmal	2008	2009
	Im Laufe des Berichtsjahres	
1. Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII ¹⁾	31 275	32 968
und zwar		
je 1 000 Einwohner	18,7	19,9
außerhalb von Einrichtungen	10 597	11 908
in Einrichtungen	21 255	21 509
Deutsche	30 832	32 552
Nichtdeutsche	443	416
männlich	17 906	18 886
weiblich	13 369	14 082
2. Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren		
0 - 18	6 277	6 777
18 - 40	8 788	9 141
40 - 65	10 209	10 803
65 und mehr	6 001	6 247
Durchschnittsalter in Jahren	40,8	40,8
3. Empfänger nach ausgewählten Hilfearten		
Hilfe zur Gesundheit ²⁾	784	675
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	21 809	22 901
Hilfe zur Pflege	7 367	8 020
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 161	2 434
	Am Jahresende	
1. Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII ¹⁾	24 797	26 461
und zwar		
je 1 000 Einwohner	14,9	16,0
außerhalb von Einrichtungen	6 807	8 122
in Einrichtungen	18 286	18 548
Deutsche	24 506	26 160
Nichtdeutsche	291	301
männlich	14 139	15 197
weiblich	10 658	11 264
2. Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren		
0 - 18	4 188	4 748
18 - 40	7 381	7 748
40 - 65	8 473	9 095
65 und mehr	4 755	4 870
Durchschnittsalter in Jahren	41,8	41,4
3. Empfänger nach ausgewählten Hilfearten		
Hilfe zur Gesundheit ²⁾	366	252
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	18 013	19 095
Hilfe zur Pflege	5 964	6 584
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	845	1 114

*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

2. Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2009 ¹⁾ nach Altersgruppen und Hilfearten

Hilfeart	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
		0 - 18	18 - 40	40 - 65	65 und mehr	
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen außerhalb von Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	244	15	36	127	66	51,6
vorbeugende Gesundheitshilfe	37	3	10	12	12	50,4
Hilfe bei Krankheit	228	12	31	122	63	52,2
Hilfe bei Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	191	19	76	50	46	45,1
vorbeugende Gesundheitshilfe	25	6	4	7	8	46,8
Hilfe bei Krankheit	110	13	18	36	43	53,7
Hilfe bei Familienplanung	62	-	53	8	1	32,5
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	1	-	1	-	-	39,5
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	435	34	112	177	112	48,7
vorbeugende Gesundheitshilfe	62	9	14	19	20	48,9
Hilfe bei Krankheit	338	25	49	158	106	52,7
Hilfe bei Familienplanung	62	-	53	8	1	32,5
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	1	-	1	-	-	39,5
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	125	3	25	79	18	50,3
vorbeugende Gesundheitshilfe	8	-	3	4	1	45,0
Hilfe bei Krankheit	125	3	25	79	18	50,3
Hilfe bei Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	116	-	44	36	36	51,2
vorbeugende Gesundheitshilfe	12	-	-	4	8	68,5
Hilfe bei Krankheit	78	-	19	23	36	58,7
Hilfe bei Familienplanung	44	-	29	15	-	35,2
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	241	3	69	115	54	50,7
vorbeugende Gesundheitshilfe	20	-	3	8	9	59,1
Hilfe bei Krankheit	203	3	44	102	54	53,5
Hilfe bei Familienplanung	44	-	29	15	-	35,2
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Absatz 2 SGB V						
Männlich	691	6	78	286	321	60,3
Weiblich	531	4	16	107	404	70,4
Insgesamt	1 222	10	94	393	725	64,7

^{*)} Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

¹⁾ Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

**3. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen *) 2009
nach Geschlecht und Altersgruppen**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger ¹⁾		Und zwar	
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Männlich				
Unter 3.....	425	21,5	413	18
3 - 7	3 199	124,9	1 855	1 403
7 - 11	586	22,8	271	322
11 - 15	78	3,4	36	42
15 - 18	68	4,3	22	46
18 - 21	293	10,0	50	248
21 - 25	1 121	23,2	181	956
25 - 30	1 371	24,8	266	1 125
30 - 40	1 859	19,3	343	1 557
40 - 50	2 443	16,6	509	1 978
50 - 60	1 986	14,0	460	1 563
60 - 65	318	8,0	70	252
65 - 70	234	4,6	46	191
70 - 80	224	2,8	42	182
80 und mehr.....	33	1,6	17	16
Zusammen.....	14 238	17,4	4 581	9 899
Durchschnittsalter	30,3	x	21,3	34,5
Weiblich				
Unter 3.....	298	15,5	291	13
3 - 7	1 702	69,2	998	733
7 - 11	295	12,2	134	162
11 - 15	16	0,7	6	12
15 - 18	23	1,6	1	22
18 - 21	203	7,6	43	162
21 - 25	721	17,2	159	577
25 - 30	905	19,1	222	704
30 - 40	1 259	15,0	267	1 016
40 - 50	1 512	11,0	373	1 173
50 - 60	1 145	8,4	303	864
60 - 65	164	4,1	40	124
65 - 70	146	2,6	46	100
70 - 80	181	1,7	88	93
80 und mehr.....	93	1,7	65	28
Zusammen.....	8 663	10,4	3 036	5 783
Durchschnittsalter	31,6	x	25,6	34,7
Insgesamt				
Unter 3.....	723	18,6	704	31
3 - 7	4 901	97,6	2 853	2 136
7 - 11	881	17,6	405	484
11 - 15	94	2,1	42	54
15 - 18	91	3,0	23	68
18 - 21	496	8,9	93	410
21 - 25	1 842	20,4	340	1 533
25 - 30	2 276	22,2	488	1 829
30 - 40	3 118	17,3	610	2 573
40 - 50	3 955	13,9	882	3 151
50 - 60	3 131	11,2	763	2 427
60 - 65	482	6,0	110	376
65 - 70	380	3,5	92	291
70 - 80	405	2,2	130	275
80 und mehr.....	126	1,7	82	44
Insgesamt.....	22 901	13,9	7 617	15 682
Durchschnittsalter	30,8	x	23,0	34,5

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

**4. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ¹⁾ 2009
nach Altersgruppen und Hilfearten**

Hilfearten	Insgesamt	Je 1 000 Einwohner	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnittsalter
			unter 18	18 - 25	25 - 40	40 - 65	65 und mehr	
Insgesamt								
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ¹⁾ ...	22 901	13,9	6 690	2 338	5 394	7 568	911	30,8
männlich.....	14 238	17,4	4 356	1 414	3 230	4 747	491	30,3
weiblich	8 663	10,4	2 334	924	2 164	2 821	420	31,6
darunter								
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	977	0,6	645	41	83	192	16	17,5
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	20	0	-	-	10	10	-	40,7
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	7 505	4,5	2	1 240	3 101	3 155	7	37,6
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	15 126	9,2	6 098	1 102	2 562	4 581	783	28,3
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	131	0,1	94	36	1	-	-	14,5
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	9	0	1	8	-	-	-	19,4
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	74	0	-	16	31	27	-	36,5
nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	618	0,4	-	39	106	412	61	48,2
sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	1 199	0,7	66	168	268	610	87	41,6
Außerhalb von Einrichtungen								
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ¹⁾ ...	7 617	4,6	4 027	433	1 098	1 755	304	23,0
darunter								
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	873	0,5	639	31	57	139	7	14,5
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	1	0	-	-	1	-	-	35,5
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	-	-	-	-	-	-	-	-
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	6 763	4,1	3 510	388	1 012	1 565	288	23,4
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	30	0	27	3	-	-	-	12,3
nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	48	0	-	2	13	31	2	45,9
sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	130	0,1	31	14	27	51	7	35,7
In Einrichtungen								
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ¹⁾ ...	15 682	9,5	2 773	1 943	4 402	5 954	610	34,5
darunter								
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	111	0,1	7	10	26	59	9	42,4
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	19	0	-	-	9	10	-	40,9
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	7 505	4,5	2	1 240	3 101	3 155	7	37,6
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	8 555	5,2	2 692	724	1 575	3 067	497	31,9
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	101	0,1	67	33	1	-	-	15,1
nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	570	0,3	-	37	93	381	59	48,4
sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	1 075	0,7	35	154	241	565	80	42,3

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII
5. Empfänger von Hilfe zur Pflege ^{*)} 2009 nach Altersgruppen und Hilfearten

Hilfearten	Ins- gesamt	Darunter mit zusätzlichen Pflegeleistun- gen eines Sozialversiche- rungsträgers	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durch- schnitts- alter
			unter 40	40 - 60	60 - 75	75 - 85	85 und mehr	
Insgesamt								
Insgesamt	8 020	5 716	614	1 908	2 226	1 801	1 471	68,2
männlich.....	3 438	2 332	367	1 250	1 232	476	113	60,1
weiblich	4 582	3 384	247	658	994	1 325	1 358	74,3
Außerhalb von Einrichtungen								
Hilfe zur Pflege insgesamt ¹⁾	2 090	316	205	568	597	448	272	65,1
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	499	126	24	110	152	140	73	69,2
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	324	97	39	63	64	85	73	68,8
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	124	53	30	39	24	17	14	57,1
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	364	1	56	93	111	70	34	61,9
angemessene Beihilfen	372	13	31	126	104	72	39	63,8
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/ besonderen Pflegekraft für eine angemessene Al- terssicherung	57	-	2	17	14	14	10	68,4
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonde- ren Pflegekraft	771	81	42	192	259	168	110	67,7
Hilfsmittel.....	26	2	-	8	9	7	2	68,2
Darunter: weiblich								
Hilfe zur Pflege insgesamt ¹⁾	1 147	178	82	193	303	329	240	70,8
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	280	69	9	39	76	97	59	73,5
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	200	59	12	27	37	61	63	74,9
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	67	27	12	17	13	12	13	63,9
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	202	1	22	35	64	53	28	67,2
angemessene Beihilfen	208	6	18	48	56	52	34	67,8
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/ besonderen Pflegekraft für eine angemessene Al- terssicherung	30	-	1	3	6	10	10	76,6
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonde- ren Pflegekraft	423	46	17	48	122	133	103	74,3
Hilfsmittel.....	13	1	-	2	4	5	2	74,3
In Einrichtungen								
Hilfe zur Pflege insgesamt ¹⁾	5 943	5 408	411	1 341	1 636	1 355	1 200	69,3
Teilstationäre Pflege	12	6	-	-	8	3	1	72,9
Kurzzeitpflege.....	65	52	11	19	16	9	10	61,5
Stationäre Pflege	5 903	5 386	405	1 334	1 618	1 350	1 196	69,3
Darunter: weiblich								
Hilfe zur Pflege insgesamt ¹⁾	3 445	3 213	167	466	695	998	1 119	75,4
darunter stationäre Pflege	3 425	3 202	166	465	684	995	1 115	75,4

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

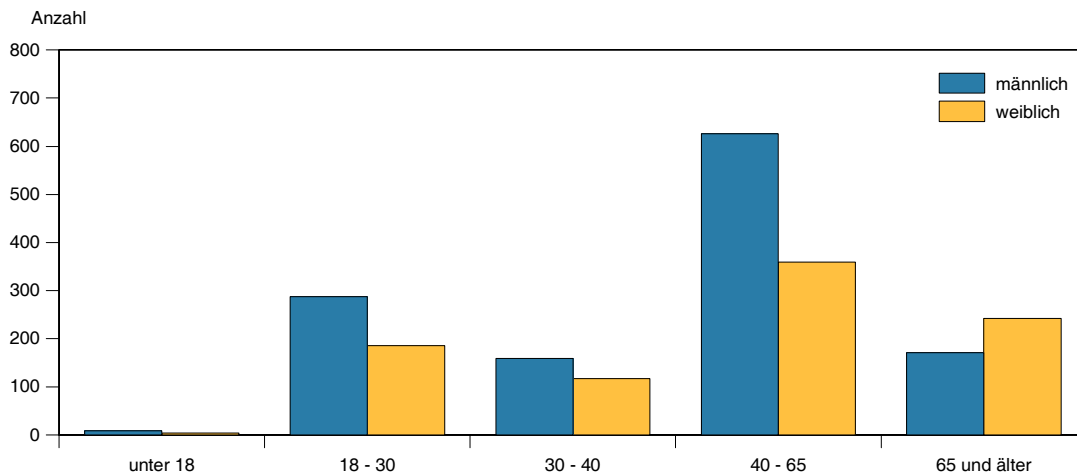
1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

6. Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen ¹⁾ 2009 nach Altersgruppen und Hilfearten

Hilfearten	Insgesamt	Je 1 000 Einwohner	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnittsalter
			unter 18	18 - 30	30 - 40	40 - 65	65 und mehr	
Insgesamt								
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	2 434	1,5	18	621	354	1058	383	45,5
männlich.....	1 478	1,8	10	379	228	683	178	44,0
weiblich.....	956	1,1	8	242	126	375	205	47,7
Außerhalb von Einrichtungen								
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	1 998	1,2	17	487	277	866	351	46,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	770	0,5	2	265	118	348	37	40,1
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	232	0,1	-	2	7	85	138	66,2
Altenhilfe.....	46	0	-	-	-	6	40	73,0
Blindenhilfe.....	122	0,1	5	20	18	50	29	48,2
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	45	0	-	12	13	18	2	40,2
Bestattungskosten.....	788	0,5	10	188	122	360	108	45,1
In Einrichtungen								
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	446	0,3	1	137	78	196	34	41,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	389	0,2	1	129	70	176	13	39,8
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	-	-	-	-	-	-	-	-
Altenhilfe.....	-	-	-	-	-	-	-	-
Blindenhilfe.....	57	0	-	8	8	20	21	54,7
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	-	-	-	-	-	-	-	-

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.
 1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2009 nach Geschlecht



Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

7. Empfänger 2009 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger insgesamt ¹⁾	Je 1 000 Einwohner	Und zwar				Durch- schnittsalter
			männlich	weiblich	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
Kreisfreie Städte							
Greifswald	1 353	25,0	742	611	608	746	42,3
Neubrandenburg	1 979	30,2	1 048	931	1 009	974	38,9
Rostock	4 751	23,7	2 759	1 992	2 056	2 749	37,2
Schwerin	2 209	23,2	1 126	1 083	934	1 350	46,8
Stralsund	1 449	25,1	861	588	527	925	41,1
Wismar	1 065	23,9	618	447	340	728	41,8
Landkreise							
Bad Doberan	1 563	13,3	901	662	566	1 060	35,2
Demmin	1 436	17,7	827	609	404	1 108	39,8
Güstrow	1 852	18,4	1 065	787	675	1 177	35,3
Ludwigslust	2 080	16,8	1 285	795	694	1 432	37,4
Mecklenburg-Strelitz	1 629	20,6	954	675	589	1 050	41,7
Müritz	1 183	18,1	664	519	357	875	43,4
Nordvorpommern	1 772	16,5	1 042	730	500	1 286	38,3
Nordwestmecklenburg	1 928	16,4	1 171	757	584	1 345	42,7
Ostvorpommern	2 389	22,4	1 387	1 002	897	1 540	46,0
Parchim	1 940	19,9	1 072	868	614	1 328	41,7
Rügen	970	14,2	538	432	224	746	44,6
Uecker-Randow	1 420	19,3	826	594	330	1 090	46,8
Mecklenburg- Vorpommern	32 968	19,9	18 886	14 082	11 908	21 509	40,8

8. Empfänger 2009 nach Hilfearten ^{*)} und Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger insgesamt ¹⁾	Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Überwin- dung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen
Kreisfreie Städte					
Greifswald	1 353	946	2	258	149
Neubrandenburg	1 979	1 368	73	402	217
Rostock	4 751	3 235	18	1 125	660
Schwerin	2 209	1 220	3	717	283
Stralsund	1 449	1 034	98	363	39
Wismar	1 065	718	10	269	69
Landkreise					
Bad Doberan	1 563	1 204	21	361	5
Demmin	1 436	1 065	39	303	83
Güstrow	1 852	1 443	52	267	91
Ludwigslust	2 080	1 676	118	384	109
Mecklenburg-Strelitz	1 629	1 017	-	514	107
Müritz	1 183	749	66	312	80
Nordvorpommern	1 772	1 245	46	503	65
Nordwestmecklenburg	1 928	1 385	36	495	92
Ostvorpommern	2 389	1 561	20	752	126
Parchim	1 940	1 371	62	435	93
Rügen	970	610	-	297	66
Uecker-Randow	1 420	1 054	11	263	100
Mecklenburg-Vorpommern	32 968	22 901	675	8 020	2 434

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen

III. Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Statistik zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31.12. des abgelaufenen Kalenderjahres durchgeführt. Mit ihr sollen umfassende und zuverlässige Daten über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und volljährige dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen haben Anspruch auf Grundsicherungsleistungen nach dem 4. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII). Diese Leistungen sollen den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt decken.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 1 Buchstabe b des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3 022), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. Juli 2008 (BGBl. I S. 2 955) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2 246) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 2 SGB XII.

Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung handelt es sich um eine bedürftigkeitsabhängige Leistung, die älteren bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts dienen soll.

Folgende Personen haben keinen Anspruch auf Leistungen der Grundsicherung:

- Antragsberechtigte, deren Kinder oder Eltern über ein erhebliches Einkommen (mehr als 100 000 EUR pro Jahr) verfügen (§ 43 Absatz 2 SGB XII);
- Antragsberechtigte, die in den letzten zehn Jahren ihre Bedürftigkeit vorsätzlich oder gar grob fahrlässig herbeigeführt haben (§ 41 Absatz 3 SGB XII);
- Antragsberechtigte, die gemäß § 1 des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) leistungsberechtigt sind.

Bruttobedarf des Leistungsberechtigten

Der Bruttobedarf des Leistungsberechtigten ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe. Zu den regelmäßigen Bedarfen zählen der Regelsatz nach § 28 SGB XII, die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 29 SGB XII und die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII. Es ist der Betrag für den vollen Berichtsmonat (Monat Dezember des jeweiligen Jahres) anzugeben.

Nettobedarf des Leistungsberechtigten

Der Bruttobedarf des Leistungsberechtigten ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe abzüglich des angerechneten (bereinigten) Einkommens.

Regelsatz des Leistungsberechtigten (§ 28 SGB XII)

Der für den Leistungsberechtigten maßgebliche Regelsatz gemäß § 28 SGB XII, §§ 1 und 2 der Regelsatzverordnung (RSV) vom 3. Juni 2004 (BGBl. I S. 1 067), der zuletzt durch Artikel 1 der Ersten Verordnung zur Änderung der Regelsatzverordnung vom 20. November 2006 (BGBl. I S. 2 657 vom 30. November 2006) geändert worden ist.

Danach erhält der Haushaltsvorstand bzw. eine allein stehende Person den vollen Regelsatz (Eckregelsatz), während der/die im gleichen Haushalt lebende Ehepartner(in) oder der/die Partner einer eheähnlichen Gemeinschaft den Regelsatz für eine haushaltsangehörige Person erhält. Mit dem Regelsatz wird der gesamte Bedarf für den notwendigen Lebensunterhalt abgedeckt (auch Haushaltsgeräte und Kleidung). Nicht im Regelsatz sind die Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII.

Angerechnetes Einkommen

Dazu werden sämtliche bei dem Leistungsberechtigten vorkommende Einkommensarten erfasst, die den Anspruch des Leistungsberechtigten tatsächlich mindern. Dabei sind die vom Einkommen absetzbaren Freibeträge gem. § 82 Absatz 2 von den einzelnen Einkommen abzuziehen.

Maßgeblich ist das angerechnete Einkommen im Monat Dezember.

Noch: III. Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren

Merkmal	31.12.2008	31.12.2009
1. Empfänger insgesamt	16 782	16 319
und zwar		
je 1 000 Einwohner	10,1	9,9
außerhalb von Einrichtungen	11 506	11 274
in Einrichtungen	5 276	5 045
Deutsche	15 754	15 279
Nichtdeutsche	1 028	1 040
männlich	8 531	8 577
weiblich	8 251	7 742
 2. Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren		
18 - 21	588	517
21 - 25	1 358	1 372
25 - 30	1 554	1 605
30 - 40	1 821	1 944
40 - 50	2 244	2 171
50 - 60	2 507	2 630
60 - 65	717	692
Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren	10 789	10 931
Durchschnittsalter in Jahren	39,6	39,6
 65 - 70	1 941	1 638
70 - 75	1 697	1 580
75 - 80	1 004	950
80 - 85	695	636
85 - 90	406	369
90 und mehr	250	215
Zwischensumme Personen 65 Jahre und mehr	5 993	5 388
Durchschnittsalter in Jahren	74,2	74,4

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

2. Empfänger am 31.12.2009 nach Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger insgesamt	Davon Empfänger		Nichtdeutsche
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
Männlich				
18 - 21	312	242	70	-
21 - 25	838	642	196	3
25 - 30	958	693	265	1
30 - 40	1 195	782	413	16
40 - 50	1 402	797	605	14
50 - 60	1 676	1 094	582	19
60 - 65	398	247	151	12
Summe der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65.....	6 779	4 497	2 282	65
Durchschnittsalter	39,8	38,8	41,7	47,2
65 - 70	758	600	158	90
70 - 75	612	456	156	163
75 - 80	274	186	88	77
80 und mehr.....	154	106	48	53
65 und mehr zusammen	1 798	1 348	450	383
Durchschnittsalter	71,5	71,2	72,4	73,5
Zusammen.....	8 577	5 845	2 732	448
Weiblich				
18 - 21	205	150	55	1
21 - 25	534	387	147	2
25 - 30	647	486	161	-
30 - 40	749	469	280	7
40 - 50	769	385	384	6
50 - 60	954	593	361	18
60 - 65	294	196	98	12
Summe der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65.....	4 152	2 666	1 486	46
Durchschnittsalter	39,4	38,4	41,2	50,7
65 - 70	880	752	128	150
70 - 75	968	821	147	200
75 - 80	676	518	158	77
80 und mehr.....	1 066	672	394	119
65 und mehr zusammen	3 590	2 763	827	546
Durchschnittsalter	75,8	74,7	79,4	74,3
Zusammen.....	7 742	5 429	2 313	592
Insgesamt				
18 - 21	517	392	125	1
21 - 25	1 372	1 029	343	5
25 - 30	1 605	1 179	426	1
30 - 40	1 944	1 251	693	23
40 - 50	2 171	1 182	989	20
50 - 60	2 630	1 687	943	37
60 - 65	692	443	249	24
Summe der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65.....	10 931	7 163	3 768	111
Durchschnittsalter	39,6	38,6	41,5	48,6
65 - 70	1 638	1 352	286	240
70 - 75	1 580	1 277	303	363
75 - 80	950	704	246	154
80 und mehr.....	1 220	778	442	172
65 und mehr zusammen	5 388	4 111	1 277	929
Durchschnittsalter	74,4	73,5	76,9	74,0
Insgesamt.....	16 319	11 274	5 045	1 040

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

3. Empfänger am 31.12.2009 nach Ursache der Leistungsgewährung

Merkmal	Empfänger ¹⁾	Und zwar nach der Ursache für die Leistungsgewährung ²⁾							
		Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff	Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) mit vorherigem Unterhaltsrückgriff ³⁾	Wegfall von Erwerbseinkommen/Lohnersatzleistungen des Empfängers	Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und/oder Eltern des Empfängers	Wegfall anderer Einkommen ⁴⁾	erhöhter Ausgabenbedarf ⁵⁾	Überleitung aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)	keine der genannten Ursachen
Insgesamt									
Insgesamt.....	16 319	1 366	119	81	303	278	175	1 605	12 372
davon									
voll erwerbsgemindert									
18 bis unter									
65 Jahren	10 931	730	89	56	297	195	73	1 121	8 362
65 Jahre und mehr..	5 388	636	30	25	6	83	102	484	4 010
Männlich	8 577	705	60	43	171	137	68	945	6 446
Weiblich	7 742	661	59	38	132	141	107	660	5 926
Außerhalb von Einrichtungen									
Zusammen.....	11 274	1 293	111	77	295	224	154	1 521	7 576
davon									
voll erwerbsgemindert									
18 bis unter									
65 Jahren	7 163	680	81	52	290	152	61	1 052	4 784
65 Jahre und mehr..	4 111	613	30	25	5	72	93	469	2 792
Männlich	5 845	656	53	40	167	113	56	891	3 864
Weiblich	5 429	637	58	37	128	111	98	630	3 712
In Einrichtungen									
Zusammen.....	5 045	73	8	4	8	54	21	84	4 796
davon									
voll erwerbsgemindert									
18 bis unter									
65 Jahren	3 768	50	8	4	7	43	12	69	3 578
65 Jahre und mehr..	1 277	23	-	-	1	11	9	15	1 218
Männlich	2 732	49	7	3	4	24	12	54	2 582
Weiblich	2 313	24	1	1	4	30	9	30	2 214

1) ohne Mehrfachzählungen

2) je Person sind Mehrfachnennungen möglich

3) Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt mit vorherigem Unterhaltsrückgriff gem. § 94 SGB XII.

4) Wegfall anderer Einkommen (z. B. Unterhaltsleistungen des geschiedenen Ehepartners, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung).5)

6) erhöhter Ausgabenbedarf (z. B. Unterkunfts-, Heizkosten, Gehbehinderung, GKV-Beiträge)

4. Empfänger am 31.12.2009 nach bisheriger Dauer der Leistungsgewährung,

Lfd. Nr.	Merkmal	Insgesamt	Bisherige Dauer der				
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 15
							Ins
1	Deutsche	15 279	265	485	407	888	2 206
2	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	10 820	191	376	292	592	1 549
3	65 Jahre und mehr	4 459	74	109	115	296	657
4	Nichtdeutsche	1 040	7	13	17	99	148
5	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	111	-	3	3	10	19
6	65 Jahre und mehr	929	7	10	14	89	129
7	Insgesamt.....	16 319	272	498	424	987	2 354
8	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	10 931	191	379	295	602	1 568
9	65 Jahre und mehr	5 388	81	119	129	385	786
10	Männlich	8 577	164	300	252	521	1 207
11	Weiblich	7 742	108	198	172	466	1 147
							Außerhalb
12	Deutsche	10 260	203	402	323	721	1 746
13	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	7 070	153	310	233	464	1 185
14	65 Jahre und mehr	3 190	50	92	90	257	561
15	Nichtdeutsche	1 014	7	13	15	97	147
16	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	93	-	3	3	10	19
17	65 Jahre und mehr	921	7	10	12	87	128
18	Insgesamt.....	11 274	210	415	338	818	1 893
19	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	7 163	153	313	236	474	1 204
20	65 Jahre und mehr	4 111	57	102	102	344	689
21	Männlich	5 845	124	253	204	428	952
22	Weiblich	5 429	86	162	134	390	941
							In Ein
23	Deutsche	5 019	62	83	84	167	460
24	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	3 750	38	66	59	128	364
25	65 Jahre und mehr	1 269	24	17	25	39	96
26	Nichtdeutsche	26	-	-	2	2	1
27	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	18	-	-	-	-	-
28	65 Jahre und mehr	8	-	-	2	2	1
29	Insgesamt.....	5 045	62	83	86	169	461
30	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	3 768	38	66	59	128	364
31	65 Jahre und mehr	1 277	24	17	27	41	97
32	Männlich	2 732	40	47	48	93	255
33	Weiblich	2 313	22	36	38	76	206

im Alter und bei Erwerbsminderung

Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe und Geschlecht

Leistungsgewährung von ... bis unter ... Monate						Bisherige durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
15 - 18	18 - 24	24 - 30	30 - 36	36 - 48	48 und mehr		
gesamt							
365	633	830	658	1 308	7 234	44	1
285	458	591	457	909	5 120	44	2
80	175	239	201	399	2 114	45	3
9	13	16	20	64	634	53	4
3	6	5	6	9	47	41	5
6	7	11	14	55	587	54	6
374	646	846	678	1 372	7 868	45	7
288	464	596	463	918	5 167	44	8
86	182	250	215	454	2 701	46	9
227	381	468	362	723	3 972	43	10
147	265	378	316	649	3 896	46	11
von Einrichtungen							
289	486	558	492	836	4 204	41	12
227	352	403	354	572	2 817	40	13
62	134	155	138	264	1 387	42	14
9	12	15	20	62	617	53	15
3	5	4	6	7	33	36	16
6	7	11	14	55	584	54	17
298	498	573	512	898	4 821	42	18
230	357	407	360	579	2 850	40	19
68	141	166	152	319	1 971	45	20
182	298	319	286	474	2 325	40	21
116	200	254	226	424	2 496	44	22
richtungen							
76	147	272	166	472	3 030	51	23
58	106	188	103	337	2 303	51	24
18	41	84	63	135	727	50	25
-	1	1	-	2	17	60	26
-	1	1	-	2	14	70	27
-	-	-	-	-	3	37	28
76	148	273	166	474	3 047	51	29
58	107	189	103	339	2 317	51	30
18	41	84	63	135	730	50	31
45	83	149	76	249	1 647	51	32
31	65	124	90	225	1 400	51	33

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
**5. Empfänger am 31.12.2009 nach durchschnittlichen Beträgen für Bruttobedarf,
 Regelsatz, Nettoanspruch**

Merkmal	Empfänger insgesamt	Durchschnittlich(er) monatlich(er)			Empfänger mit angerechnetem Einkommen	Durchschnittliches monatliches angerechnetes Einkommen
		Bruttobedarf	Regelsatz ¹⁾	Nettoanspruch		nur auf Empfänger mit angerechnetem Einkommen bezogen
						EUR
Insgesamt						
Insgesamt.....	16 319	604	319	357	12 971	311
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren	10 931	593	312	376	8 803	269
65 Jahre und mehr.....	5 388	626	332	317	4 168	399
Männlich	8 577	596	316	371	6 670	289
Weiblich	7 742	612	322	341	6 301	333
Außerhalb von Einrichtungen						
Zusammen.....	11 274	600	333	354	8 608	322
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren	7 163	581	325	365	5 622	275
65 Jahre und mehr.....	4 111	635	346	335	2 986	412
Männlich	5 845	587	329	369	4 352	293
Weiblich	5 429	614	336	338	4 256	352
In Einrichtungen						
Zusammen.....	5 045	611	287	362	4 363	288
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren	3 768	616	287	397	3 181	258
65 Jahre und mehr.....	1 277	599	287	259	1 182	367
Männlich	2 732	614	287	375	2 318	282
Weiblich	2 313	608	287	348	2 045	294

1) durchschnittlicher Regelsatz des Empfängers gemäß § 42 Nummer 1 SGB XII

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

6. Empfänger am 31.12.2009 nach durchschnittlichen Beträgen für Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge und Aufwendungen für Unterkunft und Heizung

Merkmal	Empfänger mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen	Durchschnittliche monatliche Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge in EUR ¹⁾		Empfänger mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung	Durchschnittliche monatliche Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in EUR ²⁾	
		auf Empfänger insgesamt bezogen	nur auf Empfänger mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen bezogen		auf Empfänger insgesamt bezogen	nur auf Empfänger mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung bezogen
Insgesamt						
Insgesamt.....	1 612	14	139	16 093	244	247
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren	1 159	14	137	10 734	234	238
65 Jahre und mehr.....	453	12	145	5 359	264	265
Männlich	1 076	18	144	8 446	235	238
Weiblich	536	9	129	7 647	254	257
Außerhalb von Einrichtungen						
Zusammen.....	1 399	16	132	11 064	225	229
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren	967	17	127	6 979	206	212
65 Jahre und mehr.....	432	15	143	4 085	257	258
Männlich	928	22	137	5 724	210	215
Weiblich	471	11	123	5 340	240	244
In Einrichtungen						
Zusammen.....	213	8	183	5 029	287	288
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren	192	9	182	3 755	287	288
65 Jahre und mehr.....	21	3	187	1 274	287	288
Männlich	148	10	188	2 722	286	287
Weiblich	65	5	171	2 307	287	288

1) Durchschnittliche übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge des Empfängers gem. § 42 Nummer 4 SGB XII.

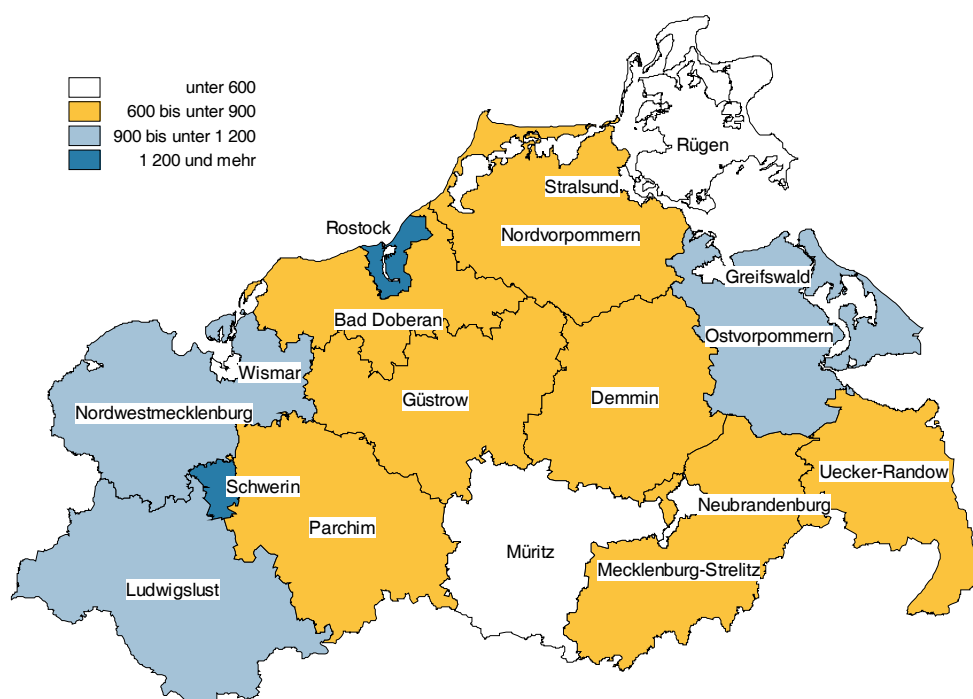
2) Durchschnittliche angemessene tatsächliche Aufwendungen des Empfängers für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Absatz 2 SGB XII.

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

7. Empfänger am 31.12.2009 nach Alter und Kreisen

Kreisfrei Stadt Landkreise Land	Empfänger insgesamt			Davon					
	insgesamt	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und mehr	außerhalb von Einrichtungen			in Einrichtungen		
				zusammen	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und mehr	zusammen	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und mehr
Kreisfreie Städte									
Greifswald	531	381	150	391	272	119	140	109	31
Neubrandenburg	574	446	128	432	327	105	142	119	23
Rostock	2 338	1 358	980	1 859	994	865	479	364	115
Schwerin	1 630	754	876	1 342	543	799	288	211	77
Stralsund	583	412	171	409	274	135	174	138	36
Wismar	583	285	298	474	213	261	109	72	37
Landkreise									
Bad Doberan	898	661	237	599	441	158	299	220	79
Demmin	849	627	222	548	417	131	301	210	91
Güstrow	878	657	221	531	386	145	347	271	76
Ludwigslust	1 084	760	324	665	453	212	419	307	112
Mecklenburg-Strelitz	694	521	173	442	336	106	252	185	67
Müritz	595	431	164	395	291	104	200	140	60
Nordvorpommern	876	655	221	515	358	157	361	297	64
Nordwestmecklenburg	942	643	299	596	395	201	346	248	98
Ostvorpommern	1 138	790	348	773	518	255	365	272	93
Parchim	851	632	219	533	387	146	318	245	73
Rügen	549	385	164	302	211	91	247	174	73
Uecker-Randow	726	533	193	468	347	121	258	186	72
Mecklenburg-Vorpommern	16 319	10 931	5 388	11 274	7 163	4 111	5 045	3 768	1 277

Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung insgesamt am 31.12.2009



IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr als Totalerhebung durchgeführt. Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die finanziellen und sozialen Auswirkungen der Sozialhilfe bereitgestellt werden.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 2 Buchstabe a des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3 022), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. Juli 2006 (BGBl. I S. 2 955) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2 246) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 4 SGB XII.

In der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII werden separat erfasst die Ausgaben und Einnahmen für die:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII);
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII);
- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII).

Ferner werden die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß § 264 Absatz 7 SGB V erfasst.

Nicht erfasst werden in der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe:

- die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander;
- die Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden;
- der Zuschussbedarf der eigenen Einrichtungen und die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe;
- die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen; nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe,
- z. B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen;
- die Aufwendungen für Asylbewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), auch wenn es sich gem. § 2 AsylbLG um entsprechende Leistungen des SGB XII handelt;
- die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung;
- die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), auch wenn Leistungen nach den Vorschriften des SGB XII auf der Rechtsgrundlage des § 35a KJHG erbracht werden;
- die Leistungen der Kriegspopferfürsorge gem. Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.

Ausgaben/Einnahmen außerhalb von Einrichtungen

Die Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen umfasst die Hilfeleistungen, die weder zum Zwecke der Unterbringung und Vollpflege der Hilfeempfänger in einer Einrichtung noch zur Betreuung in einer teilstationären Einrichtung oder im Zusammenhang mit teilstationärer Betreuung gewährt werden.

Ausgaben/Einnahmen in Einrichtungen

Die Sozialhilfe in Einrichtungen umfasst die den Hilfeempfängern durch Unterbringung oder durch Betreuung in Einrichtungen geleistete Hilfe, wenn dabei Vollpflege über Tag und Nacht oder teilstationäre Betreuung gewährt wird. Nachgewiesen werden die Kosten der Pflege bzw. der Betreuung, soweit die Beträge von den Sozialhilfeträgern gezahlt werden. Zu den Ausgaben zählen die von den Einrichtungen in Rechnung gestellten Vergütungen, Barbeträge und Nebenkosten sowie alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Aufenthalt in Einrichtungen entstehen. Zu den Ausgaben in Einrichtungen zählt auch das Arbeitsförderungsgeld gemäß § 43 SGB IX. Entscheidend für die Zuordnung der Kosten als Ausgaben in oder außerhalb von Einrichtungen ist der Ort, an dem die Leistung erbracht wird. Somit sind ambulante Behandlungen von voll- oder teilstationär untergebrachten Hilfeempfängern, die außerhalb der Einrichtung erfolgen, auch als Ausgaben außerhalb von Einrichtungen zu verbuchen.

Einrichtungen zur teilstationären Betreuung sind insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für behinderte Menschen, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten u. dgl., in denen die Hilfeempfänger für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden.

Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)

Hier wird nur die reine Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII (§§ 27 bis 40) einbezogen; hierzu zählen auch die einmaligen Leistungen nach § 31 SGB XII.

Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt sind vor allem die nach Regelsätzen (§ 28 SGB XII) bemessenen Geldleistungen, Mehrbedarfszuschläge (§ 30 SGB XII) und die Kosten für Unterkunft und Heizung (§ 29 SGB XII). Auch gemäß §§ 37 und 38 SGB XII darlehensweise gewährte Geldleistungen sind laufende Leistungen zum Lebensunterhalt; gemäß § 34 SGB XII gewährte Hilfen zum Lebensunterhalt in Sonderfällen können ebenfalls laufende Leistungen sein. Auch die gewährten Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie zur Alterssicherung (§§ 32, 33 SGB XII) rechnen dazu.

Einmalige Leistungen (§ 31 SGB XII) können als eigenständige Geld- und Sachleistungen oder zusätzlich zur laufenden Hilfe gewährt werden.

Ausgaben für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)

Die Ausgaben für Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden gemäß § 122 Absatz 4 sowohl Außerhalb von Einrichtungen als auch in Einrichtungen erfasst.

Einmalige Bedarfe, die Grundsicherungsempfängern entsprechend § 31 SGB XII gewährt werden, sind in die Ausgaben mit einzubeziehen.

Ausgaben für Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Nachgewiesen werden die Ausgaben für die einzelnen Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII (§§ 47 bis 74). Die verschiedenen Hilfearten sind grundsätzlich zu unterscheiden, dies gilt auch in den Fällen, in denen der überörtliche Träger gem. § 97 Absatz 3 SGB XII gleichzeitig für verschiedene Leistungen sachlich zuständig ist.

Aufwendungen für Hilfen zur Gesundheit

Unter Aufwendungen für Hilfen zur fallen die Aufwendungen für vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 47 SGB XII), für die Hilfe bei Krankheit (§ 48 SGB XII), für die Hilfe zur Familienplanung (§ 49 SGB XII), für die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§ 50 SGB XII) sowie für die Hilfe bei Sterilisation (§ 51 SGB XII).

Einnahmen

Die Einnahmen der Sozialhilfe werden für die quantitativ bedeutsamen Hilfearten nachgewiesen. Andere Einnahmen, wie Geldbußen, Spenden, Lottoüberschüsse usw. werden nicht in der Statistik erfasst.

Leistungen von Sozialleistungsträgern

Hier werden die Einnahmen gem. §§ 102 ff. SGB X und § 292 Absatz 3 bis 5 LAG, § 48 Absatz 1 Satz 2 SGB I nachgewiesen. Dabei sind auch Leistungen der Sozialleistungsträger, die durch Rechtsanspruch des einzelnen Leistungsberechtigten begründet sind (z. B. Altersrenten) hier und nicht unter „Kostenbeträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz“ aufzuführen.

Rückzahlungen gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)

Es handelt sich insbesondere um Tilgung und Zinsen von Darlehen gem. §§ 37 und 91 SGB XII sowie nach §§ 8 Absatz 2 und 17 Absatz 1 Satz 2 Eingliederungshilfe-Verordnung. Unter diese Position fallen auch Rückzahlungen von zu Unrecht erbrachter Sozialhilfe.

1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren

Jahr	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte (brutto)	Einnahmen	Reine Ausgaben							Abgeschlossene Gutachten
			insgesamt	darunter						
				Hilfe zum Lebensunterhalt	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen ¹⁾	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung		
1 000 EUR									Anzahl	
2005	335 759	40 114	295 646	9 319	185 469	24 678	19 290	47 650	104	552
2006	344 915	39 074	305 841	10 203	196 519	26 111	14 371	52 232	80	457
2007	363 774	34 071	329 704	13 414	207 773	30 055	13 514	59 281	92	450
2008	377 862	32 535	345 327	17 641	215 186	31 046	10 835	65 478	50	274
2009	392 080	33 074	359 006	21 584	218 974	33 910	10 042	69 696	x	x

1) Einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

Noch: IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

2. Ausgaben an Leistungsberechtigte 2009 nach Hilfearten

Hilfeart	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte		
	insgesamt	davon	
		außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾
1 000 EUR			
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	23 420	11 722	11 698
laufende Leistungen	22 705	11 466	11 239
einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen.....	639	179	459
einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger.....	76	76	0
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ²⁾	71 906	47 994	23 911
Hilfen zur Gesundheit (ohne Erstattungen an Krankenkassen)	578	414	164
vorbeugende Gesundheitshilfe	7	7	-
Hilfe bei Krankheit	560	402	158
Hilfe zur Familienplanung	11	6	6
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	0	0	-
Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung ³⁾	9 696	.	.
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen.....	245 620	25 504	220 116
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	4 140	3 464	676
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	63	-	63
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	85 214	-	85 214
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	136 090	20 964	115 126
Hilfen zu einer angemessene Schulbildung	2 598	499	2 099
Hilfe zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf	181	33	149
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten.....	1 429	-	1 429
nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe des behinderten Menschen am Arbeitsleben.....	7 883	335	7 548
sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	8 021	209	7 813
Hilfe zur Pflege zusammen	35 948	8 258	27 690
Ausgaben für häusliche Pflege nach § 63 SGB XII in Form von.....			
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1 386	1 386	-
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	1 457	1 457	-
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	1 214	1 214	-
anderen Leistungen.....	4 201	4 201	-
davon			
angemessene Aufwendungen für Pflegeperson	212	212	-
angemessene Beihilfen.....	647	647	-
Pflegekraft	3 284	3 284	-
Hilfsmittel	58	58	-
Ausgaben für teilstationäre Pflege	34	-	34
Ausgaben für Kurzzeitpflege.....	66	-	66
Ausgaben für stationäre Pflege.....	27 590	-	27 590
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	4 913	2 888	2 024
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	3 197	1 235	1 962
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	280	280	-
Altenhilfe	48	48	-
Blindenhilfe.....	195	133	62
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	48	47	1
Bestattungskosten.....	1 145	1 145	-
Ausgaben insgesamt ^{2) 3)}	392 080	96 780	285 603

1) Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

2) In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.

3) Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.

Noch: IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

3. Ausgaben und Einnahmen 2009 nach Hilfearten

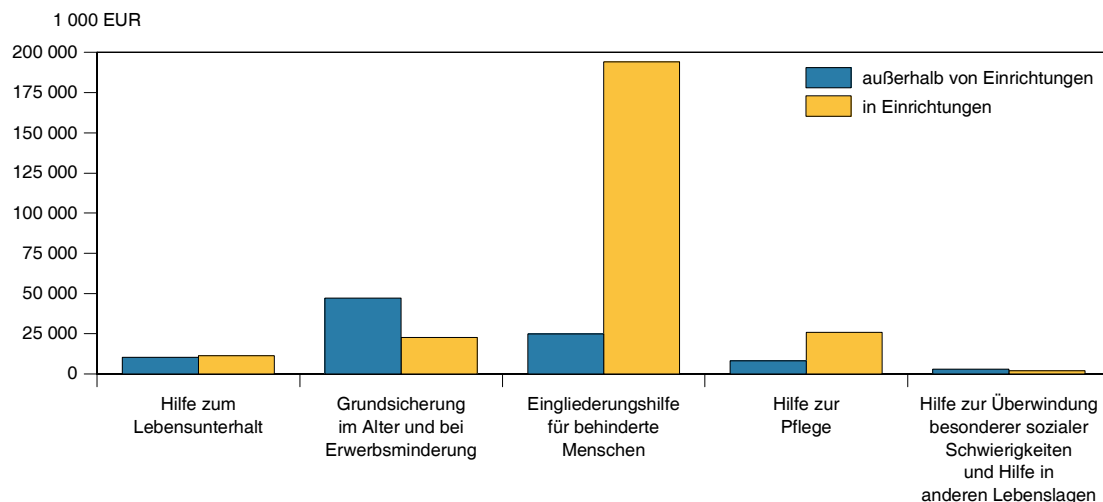
Hilfeart	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte	Einnahmen	Davon			Reine Ausgaben
			Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz	Leistungen Dritter	Rückzahlung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	
in 1 000 EUR						
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zum Lebensunterhalt	11 722	1 500	214	855	431	10 222
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹⁾ ..	47 994	841	273	462	105	47 154
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	25 504	633	98	505	30	24 870
Hilfe zur Pflege	8 258	127	20	102	6	8 132
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 888	17	1	9	7	2 872
Zusammen ²⁾	96 366	3 117	606	1 932	579	93 249
In Einrichtungen						
Hilfe zum Lebensunterhalt	11 698	336	21	242	73	11 362
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹⁾ ..	23 911	1 369	46	1 283	40	22 543
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	220 116	26 012	2 511	23 388	113	194 104
Hilfe zur Pflege	27 690	1 911	651	1 194	67	25 778
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 024	97	39	56	1	1 928
Zusammen ²⁾	285 440	29 725	3 267	26 163	295	255 715
Insgesamt						
Hilfe zum Lebensunterhalt	23 420	1 836	234	1 097	505	21 584
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹⁾ ..	71 906	2 209	319	1 745	145	69 696
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	245 620	26 645	2 609	23 893	143	218 974
Hilfe zur Pflege	35 948	2 038	670	1 295	72	33 910
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	4 913	113	40	65	8	4 799
Hilfen zur Gesundheit einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	10 274	232	36	189	7	10 042
Insgesamt ³⁾	392 080	33 074	3 909	28 284	881	359 006

1) In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.

2) Ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

3) Einschließlich Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

Reine Ausgaben nach Arten außerhalb von und in Einrichtungen 2009



Noch: IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

4. Ausgaben und Einnahmen 2009 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ausgaben	Einnahmen	Darunter		Reine Ausgaben
			Leistungen Dritter	Rückzahlung gewährter Hilfen	
1 000 EUR					
Kreisfreie Städte					
Greifswald	13 317	1 763	1 661	8	11 554
Neubrandenburg	17 290	1 342	1 168	55	15 948
Rostock	56 303	3 301	2 844	88	53 003
Schwerin	33 289	2 961	2 471	88	30 328
Stralsund	13 731	937	744	24	12 794
Wismar	12 496	869	684	15	11 627
Landkreise					
Bad Doberan	20 043	1 164	934	12	18 879
Demmin	18 355	1 845	1 707	36	16 510
Güstrow	21 640	2 107	1 791	53	19 533
Ludwigslust	28 249	2 488	1 769	205	25 762
Mecklenburg-Strelitz	16 386	1 906	1 760	24	14 480
Müritz	14 732	1 034	819	7	13 697
Nordvorpommern	23 257	2 379	1 928	28	20 877
Nordwestmecklenburg	24 217	2 030	1 691	25	22 187
Ostvorpommern	22 624	1 938	1 717	76	20 686
Parchim	24 959	2 201	2 044	121	22 759
Rügen	11 693	330	203	12	11 363
Uecker-Randow	19 498	2 478	2 350	4	17 020
Mecklenburg-Vorpommern	392 080	33 074	28 284	881	359 006

5. Reine Ausgaben 2009 nach Kreisen und Hilfearten

Sitz des Trägers	Reine Ausgaben										je Ein- woh- ner
	insge- samt	darunter									
		Hilfe zum Lebens- unterhalt		Grundsicherung im Alter und bei Er- werbsminderung ¹⁾		Eingliederungshilfe für behinderte Menschen		Hilfe zur Pflege		Hilfen zur Ge- sund- heit und Erstat- tungen an Kran- kenkas- sen ²⁾	
		außer- halb von Einrich- tungen	in Ein- rich- tungen	außer- halb von Einrich- tungen	in Ein- rich- tungen	außer- halb von Einrich- tungen	in Ein- rich- tungen	außer- halb von Einrich- tungen	in Ein- rich- tungen		
1 000 EUR											
Greifswald	11 554	202	601	1 391	670	861	6 232	561	556	133	213
Neubrandenburg	15 948	1 069	433	1 915	590	1 303	8 025	574	1 085	239	242
Rostock	53 003	1 937	2 748	8 131	2 170	6 158	23 048	1 713	3 889	2 400	264
Schwerin	30 328	1 795	42	7 287	1 869	2 148	11 127	1 434	1 818	2 009	317
Stralsund	12 794	531	576	1 606	725	1 383	6 550	195	637	511	221
Wismar	11 627	314	523	2 163	427	458	5 995	63	858	636	260
Bad Doberan	18 879	410	455	2 268	1 481	1 642	10 023	361	1 831	280	160
Demmin	16 510	284	748	2 084	1 167	593	10 003	205	892	312	202
Güstrow	19 533	151	595	2 225	1 468	1 180	12 104	144	1 241	281	193
Ludwigslust	25 762	583	944	2 717	1 957	1 731	15 309	136	1 411	576	207
Mecklenburg-Strelitz	14 480	111	1	1 633	1 036	802	8 391	322	1 839	263	182
Müritz	13 697	387	427	1 542	773	803	7 860	199	1 187	355	208
Nordvorpommern	20 877	326	740	2 055	1 762	1 374	12 273	458	1 310	412	193
Nordwestmecklen- burg	22 187	571	-	2 333	1 419	1 174	14 275	160	1 856	301	188
Ostvorpommern	20 686	410	829	2 687	1 572	870	11 307	1 165	1 275	427	194
Parchim	22 759	692	856	2 227	1 666	1 354	13 506	133	1 731	475	232
Rügen	11 363	119	845	1 199	899	546	6 484	219	943	46	165
Uecker-Randow	17 020	332	-	1 691	892	490	11 592	89	1 420	385	229
Mecklenburg- Vorpommern	359 006	10 222	11 362	47 154	22 543	24 870	194 104	8 132	25 778	10 042	216

1) In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.

2) Einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.